

Bremer Qualitätssiegel "Schule mit vorbildlicher Beruforientierung"

Name der Schule:

Kriterien	Indikatoren	Status	Punkte
I. Kompetenzentwicklung			
Ia. Soziale und personale Kompetenzen			
1 Eigenverantwortliches Lernen wird systematisch gefördert	Materialfundus zum Selbstlernen vorhanden		
	Raumgestaltung unterstützt selbst gesteuertes Lernen		
	Zeitplanung, die Selbstlernen fördert		
	Auf die Entwicklung von soft skills wird geachtet		
2 Teamarbeit wird systematisch gefördert	Lernen in Gruppen wird gefördert		
	Projektarbeit findet statt:		
	- fachbezogen		
	- fächerübergreifend		
	Reflexionsphasen werden durchgeführt		
3 Verfahren der Selbst- und Fremdeinschätzung werden angewendet	Schüler kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen und können sie benennen		
	Schüler können ihre berufsbezogenen Interessen und Neigungen reflektieren und benennen		
	Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung werden angewendet		
4 Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme (inner- und ausserschulisch) werden gefördert	schulinternes / externes Engagement wird gefördert und präsentiert		
	Schülerfirma ist aktiv		
	Jugend forscht		
	Schüler organisieren Schulevents		
	Schülervertretung ist aktiv und sichtbar		
5 Ib. Fachliche Kompetenzen für Ausbildungsreife und Studierfähigkeit werden handlungsorientiert gefördert	Anwendungsorientierte, berufsbezogene Aufgabenstellungen:		
	- lesen/schreiben/Deutsch		
	- rechnen/Mathematik		
	- Englisch, weitere FS		
	- Ökonomische Bildung/Arbeitslehre		
	- Ästhetische Bildung		
	- F19Naturwissenschaften		

Bremer Qualitätssiegel "Schule mit vorbildlicher Beruforientierung"

6	Medien- und Methodenkompetenz werden gefördert	Zugang für Schüler individuell und für die Unterrichts- und Projektarbeit ist gegeben		
7	Ic. Praktische Kompetenzen werden gefördert	Berufsfeldbezogene praktische Fertigkeiten werden gefördert: z.B. Holz-Metall-, Elektrotechnik, Nahrungsmitteltechniken etc. Planspiele, Simulationen werden durchgeführt Handlungsorientierte Projekte werden durchgeführt Schülerfirmen werden durchgeführt		
Summe I.				0
II. Berufsorientierung (BO)				
8	Stellenwert der BO im Schulprogramm und in der schulinternen Lehrerfortbildung	BO ist Bestandteil des Schulprofils, -programms Lehrerfortbildung zur BO findet regelmässig statt		
9	Das BO-Konzept ist allen Beteiligten (Schülern, Eltern, Lehrern) bekannt, wird reflektiert und evaluiert	BO-Konzept ist dokumentiert und veröffentlicht Gemeinsame Auswertungsgespräche finden regelmässig statt Der Berufswahlpass wird genutzt (in Sekundarschulen und Förderzentren)		
10	Individuelle Fähigkeiten und Interessen werden bewusst gemacht und dokumentiert	Schüler können ihre Berufswahlentscheidungen reflektieren und begründen Materialien des Berufswahlpasses werden genutzt		
11	Berufsinformationsangebote werden genutzt	BIZ BO-Messen BO-Internetangebote (z.B. Berufe.net, Job4U) Zentrale Studienberatung Uni Bremen Hochschultage Informationsbrett der Schule		
12	Praxiserfahrungen	Praktika werden zielgerichtet durchgeführt Vor- und Nachbereitung der Praktika finden statt Erfahrungen werden schulintern und öffentlich präsentiert		

Bremer Qualitätssiegel "Schule mit vorbildlicher Beruforientierung"

13	Bewerbungstraining und Assessment-Center-Verfahren	Bewerbungstraining wird durchgeführt AC-Verfahren wird durchgeführt	
14	Die BO ist fachbezogenes und fächerübergreifendes Thema	Fächerübergreifende BO-Projekte vorhanden BO-Projekte in den Fächern vorhanden	
15	Kooperation mit externen Partnern	Kooperationen / Partnerschaften mit Unternehmen bestehen Kooperationen mit weiterführenden, insbesondere beruflichen Schulen bestehen Informationsbeziehungen mit Hochschulen / Universitäten bestehen Ehem.Schüler/Azubis als Experten im Unterricht Ausbildungsleiter/Lehrmeister im Unterricht	
Summe II.			0
Gesamt			0

Für die Jury:

Name _____

Datum _____

Bewertungsstufen:

vorbildlich

16 - 20 Punkte

eingeführt

6 - 15 Punkte

geplant

1- 5 Punkte

nicht geplant

0 Punkte

max. 600 Punkte schrift. + "vor Ort"